

Qualität fängt bei Saexinger bei den Prozessen an

Als professioneller Gefahrgutlogistiker ist die in Wien-Liesing ansässige Saexinger GesmbH im Tagesgeschäft auf gut eingespielte Prozessabläufe angewiesen. Die Geschäftsleitung nimmt das zum Anlass für die Umsetzung von sehr vehementen Maßnahmen in den Bereichen Personal- und Qualitätsmanagement.

Foto: Saexinger



Nach dem starken Wachstum in den letzten Jahren...

WIEN. Besser ihm fehlt die Zeit zum Nachdenken über die Befindlichkeit der österreichischen Volkswirtschaft. Was Mag. Karl Böntner in solchen Situationen durch den Kopf geht, ist weit davon entfernt Glücksgefühle zu erzeugen. Der Bogen reicht von der aktuellen Flüchtlingskrise über die wenig bis gar nicht vorhandene Wirtschaftspolitik bis zu den hoch verschuldeten privaten Haushalten und der überbordenden Besteuerung der Unternehmerschaft. Da stellt sich dem geschäftsführenden Gesellschafter der Saexinger GesmbH angesichts der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation die Frage „wie lange das so weitergeht in unserem wunderbaren Land“.

Für Karl Böntner steht außer Diskussion, „dass in Österreich in der jüngeren Vergangenheit einiges aus dem Ruder gelaufen ist“. Er beleuchtet das am Beispiel seiner langwierigen und nervenaufreibenden Suche nach Vollzeit-arbeitskräften für seinen Lagerbetrieb. Obwohl das Verdienst über dem Mindestsatz im Kollektivvertrag angesetzt ist, finden sich so gut wie keine geeigneten Interessenten für die ausgeschriebenen Stellen. „Das soll die Welt noch verstehen“, seufzt der Firmenchef mit dem Hinweis auf die aktuell fast 500.000 Arbeitslosen im Bundesgebiet. Daher verzichtet er geflissentlich auf Ursachenforschung. Schließlich bleibt für ihn auch so genug zu tun.

Als Spezialist im Marktsegment der nationalen Gefahrgutlogistik hat die Firma Saexinger

in den letzten Jahren ein beachtliches Wachstum hingelegt. Bei einer durchschnittlichen Umsatzsteigerung in einer Bandbreite von 8-12 Prozent per annum ist einiges auf der Strecke geblieben. Der auf 33 Beschäftigte gewachsene Mitarbeiterstab musste ordentlich in die Hände

spucken, um die Aufträge zu bewältigen. Dies umso mehr, weil sich die in Wien-Liesing ansässige Spedition im Tagesgeschäft an hohen Qualitätsansprüchen orientiert. „Die Kunden müssen sich bei uns besser aufgehoben fühlen wie bei den Mitbewerbern“, lautet die Vorgabe der von Karl Böntner und seiner Gattin Mag. Ivana Böntner gebildeten Geschäftsleitung.

Dahinter steht die nüchterne Grunderkenntnis, wonach sich ein Anbieter wie die Firma Saexinger nie und nimmer über den Preis definieren kann. Eine derartige Einschätzung der Sachlage wäre in der Gefahrgutlogistik fatal. Hier darf für verantwortungsbewusste Unternehmen aus der verladenden Wirtschaft nur die Kompetenz der Dienstleister das entscheidende Auswahlkriterium sein. Diese kommt unter anderen in Form von sicheren Hallen für die Warenannahme, Lagerung, Verpackung samt Etikettierung, Kommissionierung und Versandvorbereitung und in einem modernen Fuhrpark für Tätigkeiten im Transportwesen bis hin zur flächendeckenden Feinverteilung zum Ausdruck.

Wobei das nur eine von mehreren Facetten ist, auf die Karl Böntner und Ivana Böntner ein besonderes Augenmerk legen. Das Ehepaar an der Spitze der Firma Saexinger erachtet auch ein erstklassiges Personal- und Qualitätsmanagement als entscheidende Kriterien in dem sich ständig verschärfenden Wettbewerb. Beide Bereiche seien in den letzten Jahren hervorgehoben durch das starke Wachstum manchmal



Foto: Hacuser

...läutet die Firma Saexinger jetzt eine Phase der Prozessoptimierungen ein.

ein wenig zu kurz gekommen. Daher stehe 2016 ganz im Zeichen der Qualitätsoffensive und der Optimierung des Personalmanagements, um zum Wohle der Kunden noch besser zu werden, bemerkt Karl Böntner selbstkritisch. Begleitet werden soll dieser Prozess von der Einführung eines neuen EDV-Systems beziehungsweise von der Anschaffung von zwei bis drei weiteren Fahrzeugen. Aktuell fahren 14 Lkw und Transporter in den Farben des Wiener Unternehmens.

Von der bereits mehrfach erwähnten Professionalisierung des Personal- und Qualitätsmanagements sollen in erster Linie die Kunden der Firma Saexinger profitieren. Es kann und soll aber auch der Spedition zum Vorteil gereichen. Jedenfalls ortet Karl Böntner in einem stark ausgeprägten und täglich gelebten Qualitätsbewusstsein ein oftmals unterschätztes Instrument zur Kostenreduktion. „Wer hier Nägel mit Köpfen macht, erspart sich viel Arbeit beim Fehlerausgleich“, ist er überzeugt. Von einem besser strukturierten Arbeitszeitmodell, gestützt auf ein optimiertes Personalmanagement-Tool, erwartet sich der Unternehmer eine deutliche Reduktion der Überstunden. Da habe man zuletzt viel Geld liegen gelassen, verlautet aus der Saexinger-Zentrale in Wien Liesing.

Unabhängig davon bleibt „das Bekenntnis zum fortgesetzten Wachstum in der von uns besetzten Nische der Gefahrgutlogistik und in den artverwandten Bereichen“, wie es Karl Böntner im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* formuliert. Sein Vision ist der Ausbau der Firma Saexinger zu einem Betrieb mit rund 50 Mitarbeitenden, einer Flotte von 20 bis 25 Fahrzeugen und rund 8 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2020. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, aber die Zeichen stehen gut, hat das Unternehmen in Privatbesitz doch allein im Jahr 2015 die Fahrzeugflotte um vier Einheiten erweitert. Bleiben als größtes Handicap die fehlenden Kapazitäten für neue Geschäfte im Bereich Warehousing. Sowohl das mit 5.400



Im April 2016 wurde die Saexinger GmbH als österreichischer Leitbetrieb zertifiziert.

Palettenplätzen ausgestattete Gefahrgutlager am Firmensitz als auch eine angemietete Halle mit knapp 1.000 Positionen sind voll ausgelastet. Daher sucht Karl Böntner nach Lösungen wie zum Beispiel der Etablierung eines zweiten Standortes.

Das Wachstum in den letzten Jahren verdankt die Firma Saexinger einerseits der vertieften Zusammenarbeit mit einigen Bestandskunden und andererseits dem Einstieg in neue Marktsegmente. Dazu zählen neben den Tätigkeiten in der Distribution von temperatursensiblen Produkten der Pharmaindustrie in Österreich und im benachbarten Ausland die Erweiterung des Aktionsradius in der Gefahrgutlogistik auf

Produkte der ADR-Klasse 1 (explosive Stoffe und Feuerwerkskörper). Letzteres nahm die Spedition Billitz zum Anlass für die Vereinbarung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit im österreichischen Flächenverkehr.

Parallel dazu hat das Saexinger-Team die Werkverkehre von renommierten Unternehmen übernommen. Karl Böntner rechnet mit einer Fortsetzung des Trends hin zum Fuhrpark-Outsourcing und stellt daher bereits die Weichen für den Ausbau des Leistungsspektrums in diesem Geschäftszweig der nationalen Distributionslogistik. Auch das stimmt ihn für die nähere Zukunft optimistisch!

JOACHIM HORVATH

Awor Customs Austria sorgt für mehr Sicherheit bei der Zolltarifizierung

„Viele Unternehmen verlassen sich in der Zollabwicklung auf Spediteure, die sich aber von jeglicher Haftung freistellen lassen und selten über ein tiefes Know-how im Bereich Zoll verfügen“, sagte Andreas Knie bei der Eröffnungsfeier der Awor Customs Austria GmbH am 15. April vor zahlreichen geladenen Gästen. Er habe festgestellt, dass auch in Österreich die umfangreichen EU-Zollvorschriften von vielen Firmen nicht ausreichend beachtet werden. Dadurch entstünden unterschiedliche Risiken, die sich finanziell oder sogar strafrechtlich auswirken könnten.

Die von Thomas Staudinger geleitete Awor Customs-Geschäftsstelle in Hörsching möchte der österreichischen Exportwirtschaft dieses Fachwissen zur Verfügung stellen. Elementare Basis dafür ist die Ermittlung und Verwendung korrekter Zolltarifnummern. Awor Customs hat sich darauf spezialisiert und verknüpft dabei technisches und systemisches Know-how mit zolltariflichem Fachwissen. Auf diese Art und Weise kann das Unternehmen die richtigen Zolltarifnummern ermitteln, Genehmigungspflichten prüfen und direkt im Kundensystem einpflegen.

Darüber hinaus werden Aus- und Einfuhranmeldungen erstellt, Lieferantenerklärungen geprüft und verwaltet sowie Präferenzkalkulationen durchgeführt. Exklusive Zoll- und Außenwirtschaftsberatung inklusive AEO-Zertifizierung und Durchführung von internen Kundenschulungen runden das Angebotsportfolio ab.

